

Let's go Europe

Entwicklung des nachhaltigen Beschaffungswesens in den EU- Mitgliedsstaaten

Johanna Fincke, Christliche Initiative Romero (CIR)



Beschaffung als Motor für Nachhaltigkeit

- **Das öffentliche Auftragsvolumen der EU-Staaten: 1.500 Milliarden Euro; 16% des BIP;**
- **Erkenntnis: Öffentliche Beschaffung ist ein wirksames Instrument zur Förderung von Nachhaltigkeit;**
- **Mitteilung der Europäischen Kommission zur Integrierten Produktpolitik (2003);**
- **Richtlinien 2004/18/EG und 2004/17/EG des europäischen Parlaments und des Rates vom 31. März 2004;**
- **Europäischer Aktionsplan für Nachhaltigkeit in Produktion und Verbrauch und für eine nachhaltige Industriepolitik (2008);**
- **Schlussfolgerungen des Europäischen Rates (4. Dezember 2008).**

Überblick

➔ Großteil der Mitgliedsstaaten haben einen nationalen Aktionsplan verabschiedet:

➔ Belgien, Zypern, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich Ungarn, Italien, Lettland, Litauen, Malta, Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Slowakei, Spanien, Schweden, GB, Norwegen.

➔ Als gemeinsames Problem für die Entwicklung von Strategien für nachhaltige Beschaffung und die Implementation sozialer Kriterien in das öffentliche Beschaffungswesen nennen die Länder das Thema Rechtsunsicherheit.

Nationale Aktivitäten im Vergleich

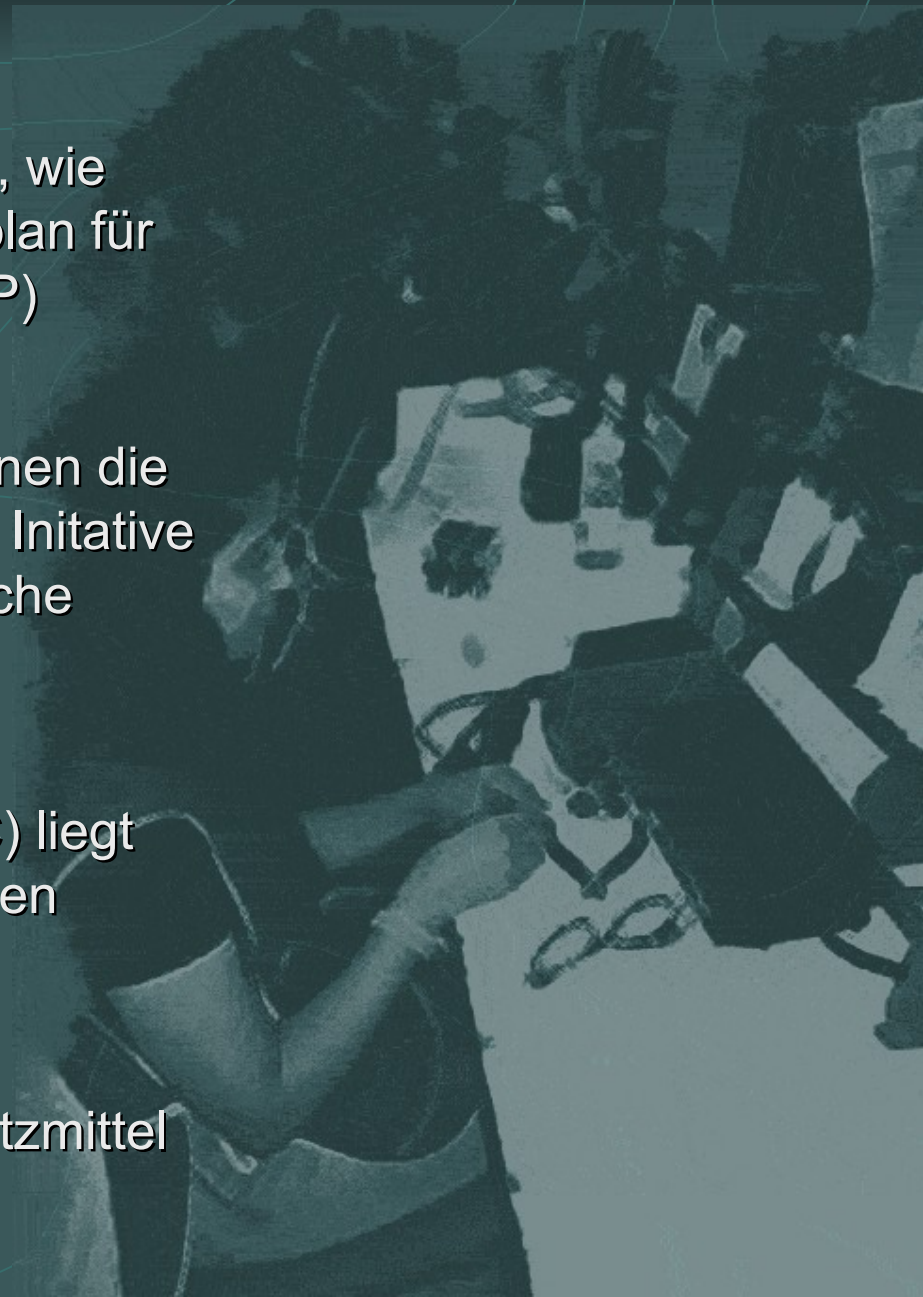
Aktionsplan ist nicht gleich Aktionsplan

- Aktionspläne mit Strategien zur ökologischen Beschaffung
 - » Z.B. Schweden
- Aktionspläne, die eine Entwicklung von Strategien für soziale Kriterien im nationalen Rahmen (*social inclusion*) und auch die Entwicklung von Kriterien bei bestimmten Produktgruppen vorsehen, wie z.B. Fair Trade.
 - » Z.B. UK, Frankreich
- Aktionspläne mit Strategien für soziale Kriterien in der internationalen Lieferkette
 - » Z.B. Niederlande



Schweden

- ➔ Seit Januar 2009 Sondierungen, wie soziale Kriterien in den Aktionsplan für Green Public Procurement (GPP) integriert werden können
- ➔ z.B. Über Recherchen: Wie können die Standards der Global Reporting Initiative (GRI- Standards) für die öffentliche Beschaffung genutzt werden?
- ➔ GPP: In der Studie von PriceWaterhouseCoopers (PwC) liegt Schweden im Mittelfeld der sieben untersuchten Länder.
- ➔ Hohe Werte bei GPP einzelner Produktgruppen, wie Papier, Putzmittel und Elektrizität.



Dänemark

- ➔ Fokus: GPP
- ➔ Entwicklung klarer Umweltkriterien für Produktgruppen nach GPP-Richtlinien;
- ➔ Strategien für Kriterien zur Vermeidung ausbeuterischer Kinderarbeit und Zwangsarbeit beim Abbau von Natursteinen;
- ➔ “Social inclusion” ist für bestimmte Produktgruppen zwingend vorgeschrieben.

Vereinigtes Königreich

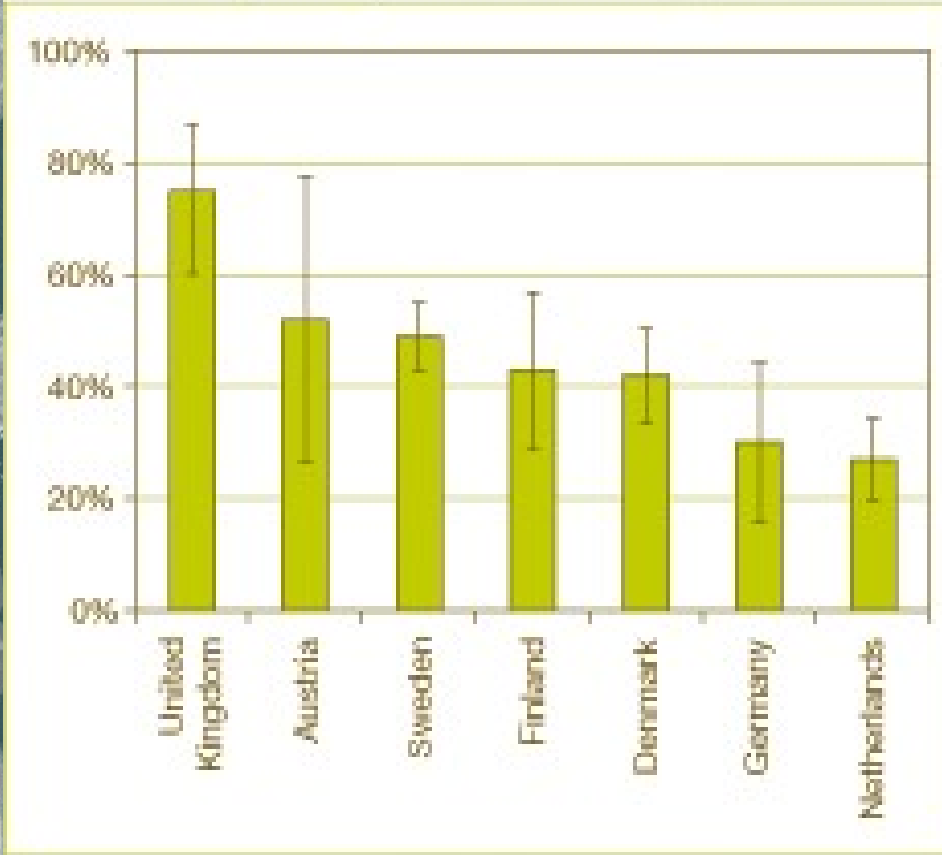
- ➔ Veröffentlichung des Aktionsplan (Sustainable Procurement Action Plan – SPAP) im März 2007;
- ➔ Schaffung eines “Sachverständigenzentrums für nachhaltige Beschaffung (CESP)”. Zentrum soll Strategien und Maßnahmen zur nachhaltigen Beschaffung entwickeln → Konzentration vornehmlich auf GPP. Soziale Kriterien nicht vorrangig;
- ➔ Fokus liegt darauf, Vorreiter in GPP zu werden;
- ➔ Soziale Ambitionen bei einzelnen Produktgruppen: Z.B. “Sustainable Clothing Action Plan” vom Ministerium f. Umwelt, Ernährung und ländl. Angelegenheiten (DEFRA) prüft Integration von Sozialstandards bei der Beschaffung von Bekleidung (Development of a procurement toolkit incorporating ETI labour and trade criteria for use by public sector procurement).

Frankreich

- Social inclusion“ (Hauptfokus: Integration benachteiligter ArbeiterInnen wie Langzeitarbeitslose);
- GPP-Kriterien für 15 Produktgruppen
- Umfangreiche Leitfäden für BeschafferInnen;
- Kooperation und Zusammenarbeit der verschiedenen Ebenen: regional/Bundesebene und den Ministerien in Arbeitsgruppen für nachhaltige öffentliche Beschaffung.

Umsetzung von Green Public Procurement (GPP) Indikator I: Wie viel Prozent der Ausgaben wurden für GPP genutzt?

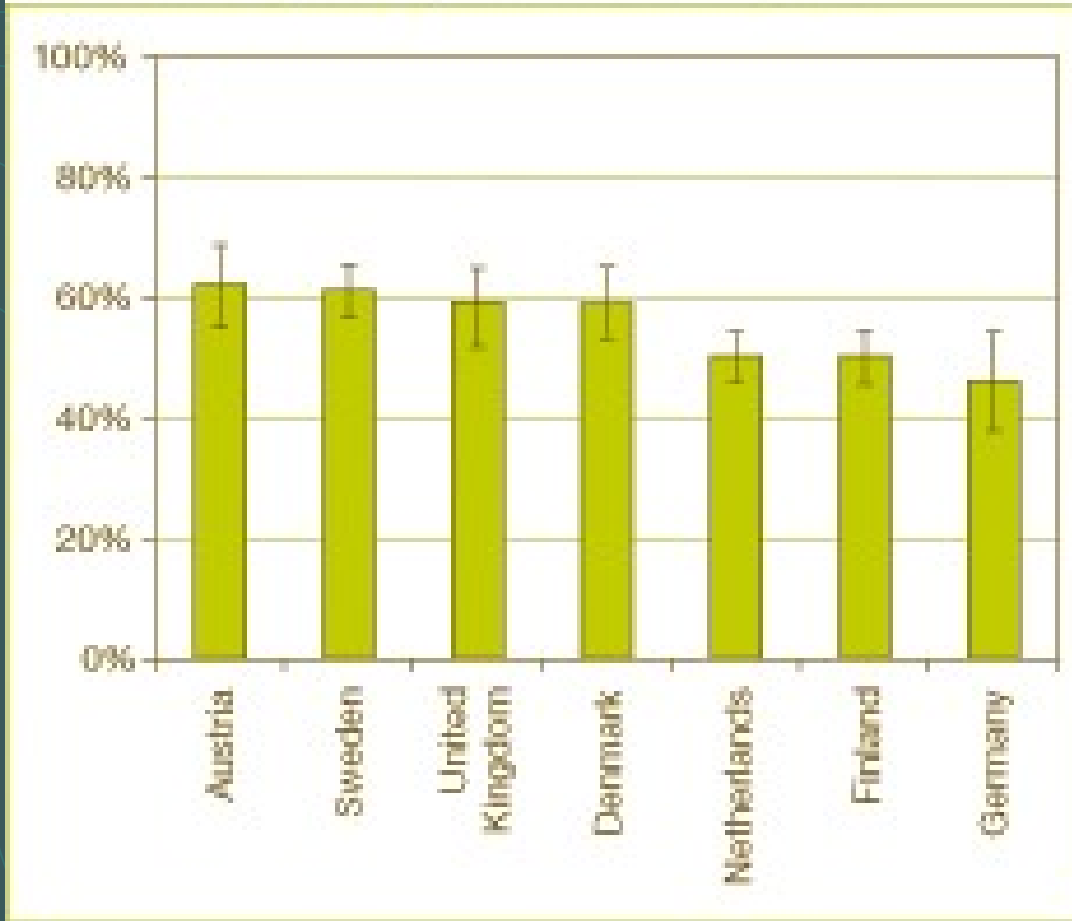
Figure 3.1: Overall scores on indicator 1. The precision levels are indicated by the length of the uncertainty bars.



Quelle: Collection of statistical information on Green Public Procurement in the EU. Report on data collection results, von PwC, Januar 2009.

Indikator 2: Wie viel % der Verträge wurden nach grünen Kriterien abgeschlossen?

Figure 3.2: Overall scores on indicator 2. The precision levels are indicated by the length of the uncertainty bars.



Quelle: Collection of statistical information on Green Public Procurement in the EU. Report on data collection results, von PwC, Januar 2009.

Fazit

- Fast alle EU-Nachbarn haben auf nationaler Ebene Maßnahmen getroffen und Strategien entwickelt, Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung umzusetzen.
- Im Gegensatz zu anderen Ländern nimmt die Bundesregierung keine proaktive Haltung gegenüber nachhaltiger öffentlicher Beschaffung ein.

SPP ist kein Thema mehr, das ausgesessen werden kann: Die PwC Studie bescheinigt Deutschland unterdurchschnittliches Volumen beim GPP (bei nur 30% Prozent des öffentlichen Beschaffungsvolumens werden Umweltaspekte berücksichtigt).

- Bei Entwicklung von Strategien und Maßnahmen kann und muss die deutsche Bundesregierung auf schon gemachte Erfahrungen in anderen Ländern aufbauen.
- Ein Aktionsplan für sozial-ökologische Beschaffung muss verabschiedet werden > Auf Grundlage des CorA- Vorschlags.